



PRESSEMITTEILUNG

4. DREHBUCHWETTBEWERB

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees



ONLINE-HAUPTPREISVERLEIHUNG

Ein zweistufiger Drehbuchwettbewerb

Eine Initiative des **Drehbuchforum Wien** und des **Österreichischen Filminstituts/gender*in*equality** in Kooperation mit **FC GLORIA Frauen Vernetzung Film**.

PRESSEMITTEILUNG

Nach dem großen Erfolg und dem positiven Echo der Branche in den letzten Jahren wird der Drehbuchwettbewerb nun ein viertes Mal durchgeführt.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Die Preisverleihung **des Hauptpreises** des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT fand aufgrund der aktuellen Corona-Situation heuer online statt.

Die Hauptpreisträgerin

Das Drehbuchforum Wien, das Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuen sich sehr, die Preisträger*innen der ersten Wettbewerbsstufe (vom Exposé zum Treatment) von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekannt zu geben:

- **Alexandra Makarová** mit *Perla*

Die hochkarätige Jury hat aus der großen Zahl von **75 eingereichten Exposés fünf ausgewählt**, die jeweils mit einem Preisgeld von **je 5.000 Euro** ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasst zusätzlich eine **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt werden.

Frauen*figuren auf der Leinwand bestimmen die Bilder von Frauen in unserer Gesellschaft. Role-Models jenseits der Klischees zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, machen Mut, üben Kritik und verhelfen Zuschauer*innen dabei, sich neu zu positionieren. Der 2016 initiierte Drehbuchwettbewerb **IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Frauen*figuren jenseits der Klischees** unterstützt Autor*innen bei der Entwicklung innovativer Frauen*figuren mit dem Ziel mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos zu bringen.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Die Gewinnerin des Hauptpreises ist:

Alexandra Makarová

für

Perla

Jurybegründung

Anfang der 80er-Jahre in Europa, mitten im Kalten Krieg. In Wien lebt eine tschechoslowakische Dissidentin mit ihrer kleinen Tochter, reibt sich zwischen Kunststudium und Barjobs auf und stillt ihren Lebenshunger mit verschiedenen Affären. Doch eines Tages holt sie ihre Vergangenheit ein, vor der sie aus der CSSR geflohen ist und innerlich in Wien noch täglich flieht.

Kann sie ein „neues Leben“ beginnen und damit ausradieren, was vorher passiert ist? Was heißt es, eine alleinerziehende Frau in den 80er Jahren in Wien zu sein, noch dazu eine sogenannte „Fremde“? Wie prägt die Erfahrung von Diktatur und Verfolgung das Leben in der vermeintlichen Freiheit? So unterschiedliche Fragen stellt dieser vielschichtige Entwurf für einen Kinofilm, der eine Zeit reflektiert, die Europa bis heute maßgeblich prägt. Der gesellschaftliche Druck, der sich im privaten Schicksal der Hauptfigur niederschlägt, entlädt sich dabei in impulsiven, emanzipatorischen Handlungen, mit denen sie sich immer wieder Luft verschafft.

Die Autorin zeichnet hier eine kraftvolle, ambivalente Frauenfigur; zerrissen zwischen ihrer Vergangenheit hinter dem Eisernen Vorhang und dem verzweifelten Versuch, sich eine neue Existenz zu erkämpfen; zerrissen aber auch zwischen der Mutterrolle und ihrer Kunst, zwischen der Sehnsucht nach Geborgenheit und der Versicherung der eigenen Freiheit. Wir sehen eine Frau, die an vielen Fronten um ihr Leben kämpft und darum, eine Schuld zu verdrängen. Eine Frau, die keine „reine Heldin“ ist, sondern Ecken und Kanten hat, Licht und Schatten – und eine unbändige Energie.

Differenziert und leidenschaftlich, historisch präzise und zugleich weit über die Zeit hinausreichend hat die Autorin mit Perla eine Frauenfigur und eine Geschichte geschaffen, die berührt und provoziert, bewegt und Fragen stellt und in einen spannenden, gekonnt entwickelten Plot gegossen ist.

Perla

Wien, die frühen 1980er Jahre. Perla, eine tschechoslowakische Dissidentin und alleinerziehende Mutter, führt eine stabile Beziehung mit dem österreichischen Tibetologen Josef. Als sie einen Anruf ihrer todkranken Jugendliebe aus der Heimat bekommt, der sie zurücklocken will, setzt sie damit nicht nur ihre neu aufgebaute Existenz sondern auch ihre Freiheit aufs Spiel.

Alexandra Makarová

Alexandra Makarová, geboren 1985 in Košice, Slowakei. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zieht sie zu ihrer Mutter, einer Malerin, nach Wien. Studierte am Filmcollege Wien Drehbuch und Regie. Ihre Filme liefen auf internationalen Filmfestivals. *Zerschlag mein Herz*, ein Drama über in Wien bettelnde slowakische Roma, war ihr Debütfilm. Makarová arbeitet als Filmemacherin in Wien.



Die Preisträger*innen der 1. Wettbewerbsstufe

Die Preisträger*innen der 1. Wettbewerbsstufe (vom Exposé zum Treatment) und somit nominiert für den Hauptpreis (vom Treatment zum Drehbuch) waren:

- **Alexandra Makarová** mit *Perla*
- **Raphaela Möst** mit *Karolina*
- **Luz Olivares Capelle** mit *Institut für Probleme der Präsenz*
- **Olivia Lauren Requat** mit *Mutterland*
- **Calvin Trosien** mit *Der letzte Engel*

Aus 75 eingereichten Exposés (davon 71% von Frauen) wurden in der 1. Stufe 5 Exposés von einer hochkarätigen Jury ausgewählt und mit einem Preisgeld von **je 5.000 Euro** und einer zusätzlichen dramaturgischen Begleitung prämiert. In der 2. Stufe wählte die Jury aus den fünf entstandenen Treatments den mit **15.000 Euro dotierten Hauptpreis** aus. Damit ist der Preis einer der höchstdotiertesten Drehbuch-Entwicklungspreise der heimischen Branche und setzt ein klares Zeichen für eine positive Veränderung von Frauen*figuren auf der Leinwand.

Wir danken der fünfköpfigen Jury:

Iris Blauensteiner (Filmmemacherin, Autorin, Preisträgerin des Vorjahres)

Elisabeth Gabriel (Filmdramaturgin, Theaterregisseurin)

Barbara Gräftner (Drehbuchautorin, Regisseurin)

Giona Nazzaro (Kurator, Leiter Venice International Film Critic's Week)

Karina Ressler (Editorin)

Die **Biografien der Jurymitglieder** und alle **Infos zum Wettbewerb** finden Sie hier:

<http://www.drehbuchforum.at/stoffentwicklung/drehbuchwettbewerb-if-she-can-see-it>

Zusätzlich zu den Preisträger*innen hatten **16 weitere von der Jury ausgewählte Autor*innen** die Gelegenheit im Rahmen eines **Pitchings am 14. Jänner 2020** ihre Stoffe Produzentinnen und Producerinnen zu präsentieren. Die Pitching-Veranstaltung war eine Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC GLORIA – Frauen Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm und Österreichisches Filminstitut/gender*in*equality.

Mit dem Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT und dem anschließenden Pitching wird vielen Stoffen ein guter Start in die Drehbuchentwicklung gegeben und ein klares Signal an die Filmbranche gesetzt: Es gibt viele talentierte Drehbuchautorinnen (71% der eingereichten Stoffe waren von Frauen) und innovative Frauen*figuren jenseits der Klischees. Es bleibt zu hoffen, beziehungsweise zu erwarten, dass die einen wie die anderen das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen wecken, wichtige Beiträge zur Stoffentwicklung in Österreich liefern und dadurch auch zur gendergerechteren Verteilung der Fördermittel beitragen.



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Stand Up Performance von Stefanie Sourial



Stefanie Sourial arbeitet als schaffende Performance-Künstlerin in Wien und lehrt an der Akademie der bildenden Künste Wien im Fachbereich für Performative Kunst.

Als Performance-Künstlerin kreiert Sourial ihre eigenen Soloprojekte, Sie war Teil des ersten queer-feministischen Burlesk Kollektivs in Wien "Club Burlesque Brutal", dem auch Katrina Daschner angehörte, die den 1. Wettbewerb if she can see it Wettbewerb mit ihrem Stoff Golden Shadow gewann.

Seit 2012 arbeitet sie mit der mehrfach preisgekrönten Kompanie "Theater Ad Infinitum" in Großbritannien.

Stefanie ist Teil des Stand up Ensembles PCCC* - political correct Comedy Club.

Im vergangenen Jahr premierte Stefanie Sourial ihre Performance-Trilogie "Colonial Cocktail" in Koproduktion mit brut Wien.

Derzeit arbeitet sie an ihrer neuen Produktion "City Of Diaspora".

Ihre Performances sind antirassistisch, queer und gesellschaftskritisch und verbinden zwei Erzählweisen miteinander: die Historische und die Persönliche – stets fokussiert auf das Politische.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Der zweistufige Wettbewerb

Der **zweistufige Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT** fand 2019/2020 zum vierten Mal statt. Ziel des Wettbewerbes ist es, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische Kino zu fördern. Insgesamt werden in zwei Wettbewerbsstufen Preisgelder in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro vergeben. Die Preisgelder kommen den Autor*innen zugute. Dazu kommt eine dramaturgische Begleitung in einer Gesamthöhe von 10.500 Euro.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von Frauen*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.



Stufe 1: Vom Exposé zum Treatment

Einzureichen waren in der **ersten Wettbewerbsstufe Exposés für abendfüllende Kinospiele** mit **mindestens einer zentralen Frauenfigur**. Prämiert wurden in der ersten Wettbewerbsstufe bisher **fünf innovative Exposés** heimischer Drehbuchautor*innen, die sich durch **Frauen*figuren jenseits der Klischees** auszeichnen. Zusätzlich zum Preisgeld von 5.000 Euro erhalten die ausgewählten Autor*innen dramaturgische Begleitung.

Zeitplan

10. September 2019 – Exposé-Einreichung

14. November 2019 – Auswahl von 5 Exposés durch die Expert*innen-Jury

4. Dezember 2019 – 1. Preisverleihung

Pitching

Am 14. Jänner 2020 von 9-17h wird in Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC Gloria Frauen Vernetzung Film, Film Fatale - Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm und Österreichisches Filminstitut/gender*in*equality ein Pitching veranstaltet, bei dem wir für 16 weitere, durch die Jury ausgewählte Teilnehmer*innen des Wettbewerbs die Möglichkeit schaffen, die für den Wettbewerb entwickelten Stoffe österreichischen Produzentinnen und Producerinnen vorzustellen und sich im persönlichen Gespräch wertvolles Feedback zu holen.

Stufe 2: Vom Treatment zum Drehbuch

In der zweiten Stufe des Wettbewerbs stehen die in der ersten Stufe entwickelten Treatments im Wettbewerb: Einer der Stoffe wird durch die Jury mit einer weiteren Förderung von **15.000 Euro** ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schließt **dramaturgische Begleitung** mit ein.

Zeitplan

Mitte Mai 2020 – Treatment-Einreichung der fünf in der ersten Stufe prämierten Stoffe

Mitte Juni 2020 – Auswahl eines Treatments durch die Expert*innen-Jury

Anfang Juli 2020 – Hauptpreisverleihung (online)

Die Hintergründe des Wettbewerbs

Ziel des Wettbewerbes ist es die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Das *Geena Davis Institute on Gender in Media*, dessen Motto wir als Titel des Wettbewerbs *If She Can See It, She Can Be It* verwendet haben, zeigt in einer umfassenden Untersuchung von Frauenrollen im Kino deutlich, dass in den populärsten Filmen aus 11 Ländern nur 30,9 % sprechende Frauencharaktere und 69,1 männliche Charaktere zu finden sind, dass Frauen klischeehaft und sexualisierter dargestellt werden, jünger als ihre männlichen Kollegen sind, und mehr in traditionellen Lebensvorstellungen und selten in Führungspositionen zu sehen sind.

Laut Gender Report 2012 – 2016 des **Österreichischen Filminstituts** sind Hauptfiguren in den österreichischen Kinospielefilmen der Jahre 2012 – 2016 zu 45% weiblich. Dabei war die Attraktivität weiblicher Figuren in den Filmen drei mal häufiger Gesprächsthema als die Attraktivität männlicher Figuren.

Eine vergleichbare Studie wurde von der deutschen Schauspielerin **Maria Furtwängler** in Auftrag gegeben. Dabei wurde die Geschlechterdarstellung im deutschen Film und Fernsehen umfassend untersucht. Folgenden Fragen wurde auf den Grund gegangen: Wie präsent sind Frauen und Männer auf deutschen Fernseh Bildschirmen und Kinoleinwänden, wie alt sind sie und in welchen Rollen sind sie zu sehen?

Die Auswertungen zeigten klare Ergebnisse: Zwei Drittel aller zentralen Personen im deutschen Fernsehen und den Kinoleinwänden sind Männer. Die dargestellten Frauen sind großteils unter 30 Jahre alt. Wenn Frauen gezeigt werden, kommen sie mehr als doppelt so häufig im Kontext von Beziehung und Partnerschaft vor. Wenn Frauen vorkommen, dann als junge Frauen. Ab dem 30. Lebensjahr verschwinden Frauen sukzessive vom Bildschirm. Das gilt für alle Sender und über alle Formate und Genres hinweg.

Viele Filmschaffende fordern seit langem Frauenrollen jenseits der Klischees: in der Figurenzeichnung, in ihrer Rolle in der Handlung. Sie fordern etwa auch verstärkt Rollen für Frauen ab 40 jenseits des Leinwand aufputzes für männliche Heldengeschichten.

Meryl Streep schuf ein eigenes *Writer's Lab* für Drehbuchautorinnen ab 40 Jahren, Geena Davis leistet seit Jahren mit den vielfältigen Aktivitäten ihres *Institute on Gender in Media* wichtige Beiträge.

Andere Frauenrollen (und damit auch andere Männerrollen), also Leinwand-Heldinnen, die selbständig Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, nicht immer mit Krankheit und Tod bestraft werden, die nicht von Männern gerettet werden müssen, Frauen, die in nicht-traditionell weiblichen Berufen gezeigt werden, die diverse Herkünfte und andere Auffassungen von Geschlechterrollen sowie Beziehungsformen haben – all diese können auch indirekt zu einer Änderung in der Gesellschaft beitragen. *If she can see it, she can be it*, das Motto des *Geena Davis Institute on Gender in Media*, haben wir aus diesem Grund als Titel des Drehbuchwettbewerbs gewählt.

Der Wettbewerb will Drehbuchautor*innen dabei unterstützen Mut bei der Entwicklung neuer Role-Models zu zeigen. Die zahlreichen Einreichungen im letzten sowie im heurigen Jahr zeigen, dass es genug Ideen gibt, Frauen jenseits althergebrachter Erwartungen zu zeigen. Filme, die differenzierte und komplexe Frauenfiguren zeigen, sollen unser Kinoerleben und damit unser Leben bereichern und keine Ausnahmen bleiben!

Konzept

drehbuchFORUM Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) in Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut gender*in*equality (Iris Zappe-Heller) und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film.
Organisation: drehbuchFORUM Wien.

Nähere Informationen zur Ausschreibung

drehbuchFORUM Wien, office@drehbuchforum.at, Tel. 01 526 85 03